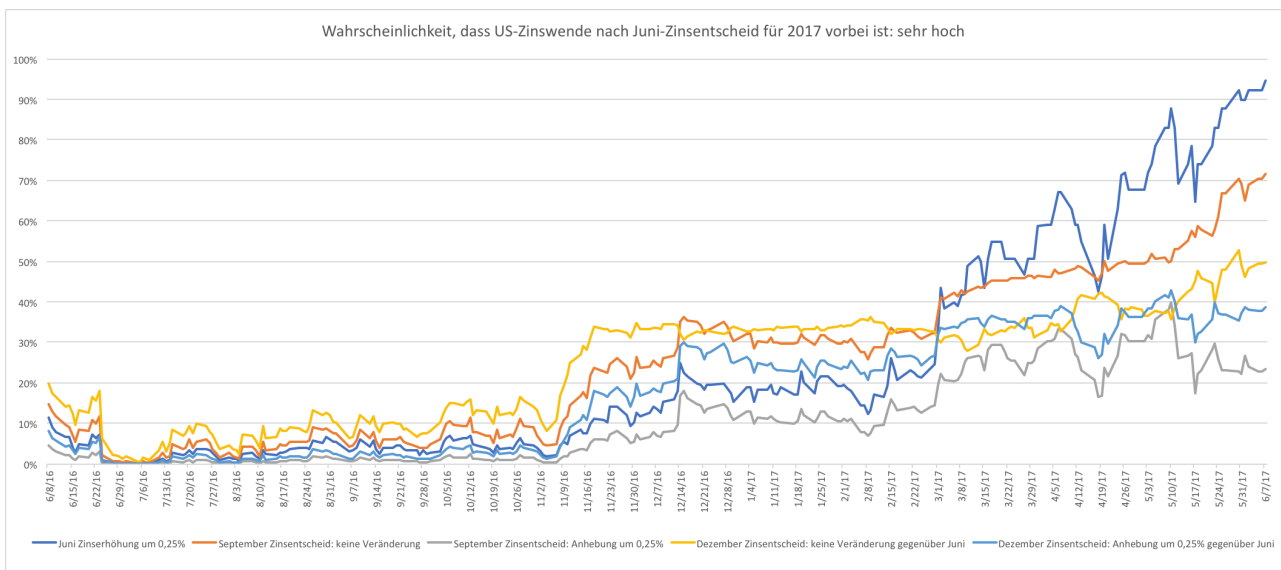


Einmal geht noch: Ist die Zinswende in den USA bald vorbei?

Autor: Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst | 12.06.2017 09:38 | Copyright BörseGo AG 2000-2019

Diese Woche wird die US-Notenbank die Zinsen anheben. Das ist ziemlich sicher. Wichtig ist, was danach geschieht.

Anleger sind sich vollkommen sicher. Nächste Woche steigt der US-Leitzins um weitere 25 Basispunkte. Die Wahrscheinlichkeit dafür wird vom Markt aktuell auf (aufgerundet) 100 % geschätzt (Grafik 1). Alles scheint im Lot zu sein. Der Markt folgt den Signalen der Notenbank und ist nicht überrascht, wenn die Zinsen steigen.



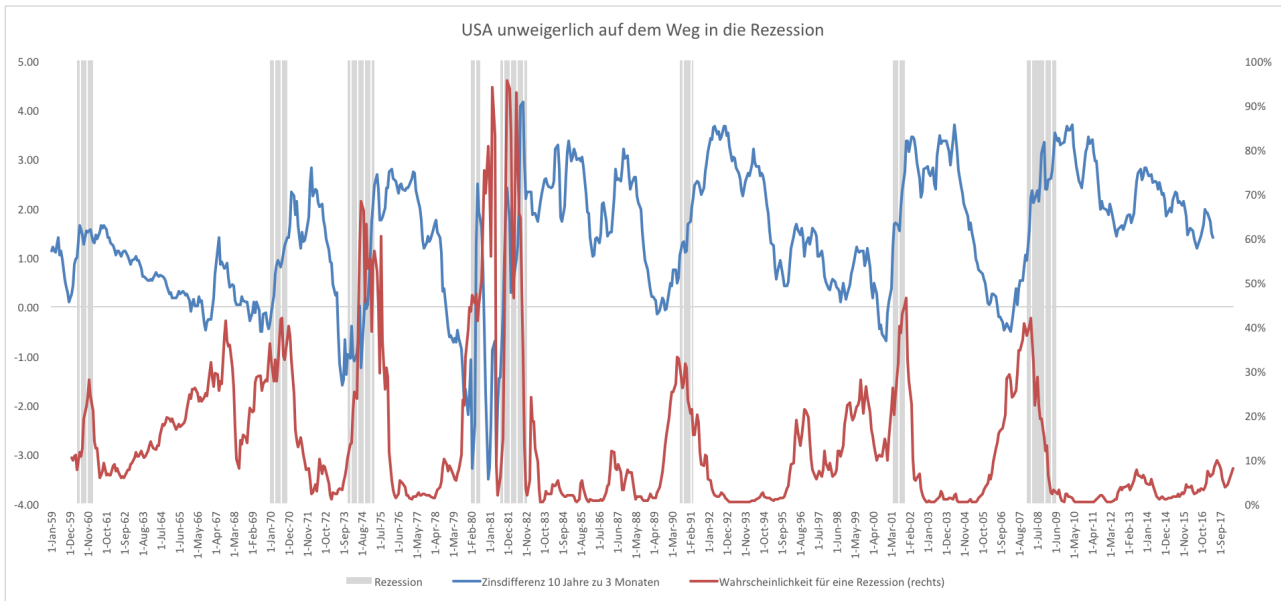
Die irrationale Angst vor Zinserhöhungen ist ohnehin schon seit einer Weile verfliegen. Die Sache war dabei durchaus sehr ernst. Es gab Zeiten, in denen die Angst vor einer Zinsanhebung so groß war, dass allein die Befürchtung für Panikverkäufe gesorgt hat. Das ist vorbei. Ebenso scheint aber auch etwas anderes vorbei zu sein: die Zinswende.

Die Zinswende geht möglicherweise weiter, aber nicht mehr 2017. Danach sieht es derzeit aus, wenn man Anleger fragt. Sie bestimmen die Wahrscheinlichkeit für Zinsschritte durch den Preis von Fed Funds Futures. Die Wahrscheinlichkeit, dass es im September keinen Zinsschritt geben wird, ist bei über 70 %. Nur noch ein Fünftel der Anleger erwartet einen weiteren Zinsschritt im dritten Quartal.

Für das vierte Quartal (Dezember-Entscheid) geht inzwischen die Hälfte der Anleger von keiner Veränderung gegenüber Juni aus. Mit anderen Worten: nächste Woche steigen die Zinsen, danach wohl nicht mehr.

Wenn Anleger schon nicht mehr von einem dritten Zinsschritt ausgehen, kann man sich vorstellen, was sie von der Bilanzverkleinerung halten: gar nichts. Eine Bilanzverkleinerung kommt einem Zinsschritt gleich, wenn der Effekt auch mehr für längere Laufzeiten gelten dürfte. Die Langfristzinsen sanken zuletzt jedoch wieder deutlich.

Vielleicht hat die Sache damit zu tun, dass die USA auf eine Rezession zusteuern. Die Notenbank sieht das derzeit noch nicht, obwohl sie selbst eine erhöhte Wahrscheinlichkeit dafür ermittelt (Grafik 2). Mit 10 % ist die aus der Zinskurve abgeleitete Wahrscheinlichkeit zwar nicht sehr hoch, doch man muss die 10 % im Kontext sehen. Die Wahrscheinlichkeit erreichte vor der letzten Krise 2008/09 einen Wert von knapp über 40 %. Mit 10 % haben wir ein Viertel dieser Strecke schon zurückgelegt.



Die Zinskurve bzw. der Spread zwischen lang- und kurzfristigen Zinsen sinkt. Wird diese Zinsdifferenz negativ, ist die Rezession so gut wie da. Bei einem Spread von 1 % ist es noch ein weiter Weg bis zur Invertierung der Zinskurve. Aber: vor jeder Inversion ging es ganz schnell. Der gemächliche Abwärtstrend, den wir jetzt sehen, kann sich schnell ändern. In der Vergangenheit wurde ein Prozentpunkt innerhalb von zwei bis vier Quartalen verloren. Theoretisch wäre es also möglich, dass sich die US-Wirtschaft bereits Anfang 2018 in einer Rezession befinden könnte.

So weit denken Anleger vermutlich nicht. Sie sehen aber die kritische Lage und weigern sich, die Langfristzinsen steigen zu lassen. Das zeigt nur geringes Zutrauen in eine noch lang anhaltende Aufschwungphase.

Der frühere Notenbanker Kotcherlakota, ein extremer Fürsprecher lockerer Geldpolitik, plädierte unlängst dafür, QE wiederaufzunehmen. Das ist vielleicht verfrüht. Vollkommen unrecht hat er aber nicht. Die Notenbank sollte die Zinswende zumindest vorläufig beenden.

Clemens Schmale

Sie interessieren sich für Makrothemen und Trading in exotischen Basiswerten? [Dann folgen Sie mir unbedingt auf Guidants!](#)

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 16 und § 18 AGB BörseGo AG

§ 16 Haftung

16.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

16.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig vom einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

16.3 Im Übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung

von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

16.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 16.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

16.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 18 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Webseiten von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Webseiten von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Internetseiten zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Webseiten bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die aus von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: Oktober 2016

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2019